

Ersatz eines Lastwagens für den Werkhof
Kreditbegehren

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 16. August 1994

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

Im Voranschlag 1994, der vom Grossen Gemeinderat am 7. Dezember genehmigt worden ist, sind unter dem Konto 430/311.01 Werkhof: Ersatz von Fahrzeugen, Maschinen, Geräten und Verbrauchsmaterial Fr. 405'700.-- enthalten. In der Begründung ist der Ersatz eines Lastwagens mit Fr. 236'000.-- ausgewiesen. Die Bewilligung dieses Ersatzes fällt in die Kompetenz des Grossen Gemeinderates (§ 25 Ziff. 8bis der Gemeindeordnung der Stadt Zug).

II.

Der zu ersetzende Lastwagen Iveco hat Jahrgang 1984. Während 10 Jahren stand der Wagen in hartem Einsatz und kam in dieser Zeit auf eine Kilometerleistung von 167'000 km. Nun wäre eine Generalrevision fällig, welche Fr. 110'000.-- bis Fr. 120'000.-- kosten würde. Unter diesen Umständen erscheint es gerechtfertigt, den Lastwagen zu ersetzen.

Die Werkhofleitung hat zusammen mit den zuständigen Fachleuten verschiedene Lastwagen getestet und auch entsprechende Offerten eingeholt, nämlich:

- Steyr Nutzfahrzeuge Schweiz AG, Zentralstr., 6036 Dierikon,
- Auto AG Rothenburg MAN, Stationsstr. 89, 6023 Rothenburg,
- Mercedes-Benz Automobil AG, 8952 Schlieren.

	Brutto	Konditionen	Netto
Steyr		Rabatt	
	229'780.--	Eintausch 15'000.--	214'780.--
Auto AG		Rabatt	
	264'760.--	Eintausch 30'000.--	234'760.--
Mercedes		Rabatt	
	341'329.--	Eintausch 12'000.--	272'000.--

Der Steyr-Lastwagen überzeugt nicht nur von seinem Preis her, sondern vor allem wegen seiner Robustheit und der ange-

nehmen Fahrweise. Dieser Typ wird bereits von anderen Gemeinden mit Erfolg vorwiegend als Kommunalfahrzeug eingesetzt.

Das Fahrzeug erfüllt die gleichen Aufgaben wie bisher; es wird täglich eingesetzt zum Zügeln von Möbeln und Gerätschaften für das Bauamt und Schulamt. Auch bei den Spezialabfuhrungen von Papier, Karton und Alteisen steht es jeden Mittwoch im Einsatz. Lieferungen von Festmaterialien verlangen einen Kran, wiegt doch allein ein Kochkessi ca. 160 kg und eine Palette mit Tischgarnituren sogar 360 kg. Mit einem Greifer ausgerüstet können auch grössere Mengen Gras oder Stauden bei der Grüntour abgeführt werden.

Der Stadtrat prüft, ob das zu ersetzende Fahrzeug allenfalls in einem Entwicklungsland sinnvoll zum Einsatz gelangen könnte; deshalb beantragt er Ihnen, den Bruttokredit zu genehmigen.

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und zu Lasten der Laufenden Rechnung einen Kredit von Fr. 230'000.-- zu bewilligen.

Zug, 16. August 1994

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:

Othmar Kamer

Albert Müller

Beilage:

Beschlussesentwurf

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.

BETREFFEND ERSATZ EINES LASTWAGENS FUER DEN WERKHOF

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 1270 vom 16. August 1994

b e s c h l i e s s t :

1. Für den Ersatz eines Lastwagens wird ein Kredit von Fr. 230'000.-- bewilligt.
2. Der Aufwand ist der Laufenden Rechnung 1994, Konto 430/311.01, zu belasten.
3. Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG
Die Präsidentin: Der Stadtschreiber:

Referendumsfrist:

Ersatz eines Lastwagens für der Werkhof
Kreditbegehren

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 19.09.1994

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

In Anwesenheit des Finanzpräsidenten, Herrn Stadtrat Ernst Moos, behandelte die Kommission an zwei Sitzungen die Vorlage 1270.

Anlässlich der 2. Sitzung erhielt die GPK auch die gewünschte Einsicht in die Offerten. Aus diesen Unterlagen geht hervor, dass es sich um grundverschiedene Fahrzeuge handelt, die fast nicht miteinander verglichen werden können.

Anhand der vorliegenden Unterlagen bezweifelt die GPK, dass mit der Submissionsausschreibung ein korrektes Anforderungsprofil erstellt wurde. Die GPK will nicht durch Ablehnung dieser Vorlage ein Exempel statuieren. Dennoch fordert sie den Stadtrat auf, sich bei zukünftigen Beschaffungen genau an das Submissionsreglement zu halten.

Das zu ersetzende Fahrzeug legte in 10 Jahren 167'000 km zurück. Interessant wäre die Kenntnis der Anzahl Stunden, während denen es im Einsatz war. Eine Einsatzplanung liegt nicht vor.

Trotz dem schon geschilderten Unbehagen bezüglich der Vorgehensweise gelangt die GPK zu Überzeugung, dass angesichts der vorliegenden Offerten der Stadtrat das richtige Fahrzeug ausgewählt hat.

Die GPK beantragt Ihnen daher einstimmig, mit 6:0 Stimmen, der Vorlage 1270 zuzustimmen und somit den Kredit von Fr. 230'000.-- zulasten der Laufenden Rechnung 1994 zu bewilligen.

Für die Geschäftsprüfungskommission:

Paul Tschudi, Präsident